

Newsletter Nr. 5

im Rahmen des grenzüberschreitenden Projektes

EUREVITA Pannonia

für die

**Entwicklung einer nachhaltigen, grenzüberschreitenden Struktur zur Revitalisierung
kulturellen Erbes und seltener Handwerke**

16.08.2022

Dieser Newsletter, als Teil der Kommunikationsstrategie des Projektes EUREVITA Pannonia ATHU139, informiert in regelmäßigen Abständen Projektbeteiligte, Strategische Partner, Interessierte und Freunde des Projektes EUREVITA Pannonia über den aktuellen Status, die vergangenen sowie bevorstehenden Aktivitäten.

Projektdauer: 01.03.2020 – 31.08.2022

Die Projektziele

- Identifizierung seltener, traditioneller Handwerkstechniken in Ungarn und Österreich
- Bewusstseins-schaffung, Imageverbesserung & Erhaltung kulturellen Erbes
- Entwicklung eines Revitalisierungsprozesses alter Handwerkstechniken durch Ausbildungen
- Zusätzliche Qualifizierungen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Handwerkern
- Auf- und Ausbau eines nachhaltigen Ausbildungsformates & Netzwerkes in Form einer Akademie für Alte Handwerkstechniken

Projektpartner

- Berufsförderungsinstitut Burgenland
- Savaria Megyei Hatókörű Városi Múzeum
- Göcseji Múzeum
- Sekem Energy GmbH – Sustainable Solutions

Dieses Projekt wird im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg V-A Österreich-Ungarn vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert und aus Mitteln des Landes Burgenland sowie aus Eigenmitteln der Projektpartner kofinanziert. / [A projekt az Interreg V-A Ausztria-Magyarország Együttműködési Program keretében, az Európai Regionális Fejlesztési Alap támogatásával és Burgenland Tartomány költségvetése, valamint a projektpartnerek társfinanszírozásával valósul meg.](#)

Mit Ende August findet das Projekt EUREVITA Pannonia wie geplant sein offizielles Ende. Zeit für einen letzten Rückblick auf die erfolgreiche Zusammenarbeit der Partner und für einen Ausblick, wie es mit der Revitalisierung alter Handwerke weitergehen wird. Soviel vorab: das Ende des Projektes ist bestimmt nicht das Ende von EUREVITA.

Davor wollen wir uns auch noch recht herzlich bedanken: bei allen Partnern, Unterstützern, Trainern, Handwerkern, Teilnehmern, Behörden und natürlich bei den Fördergebern, die dieses Projekt überhaupt erst möglich gemacht und damit nicht nur altes Handwerk bewahren, sondern auch viele Menschen aus Österreich und Ungarn wieder ein Stückchen näher zusammengebracht haben.

Projektupdate

In den vergangenen 6 Monaten seit dem 4. Newsletter lag unser Fokus vor allem auf der Durchführung zahlreicher weiterer Ausbildungen, die allesamt hervorragend angenommen wurden. Außerdem wurden grenzüberschreitende Exkursionen und eine Abschlusskonferenz durchgeführt, der Webseite wurde der letzte Feinschliff verpasst und die verschiedensten erarbeiteten Dokumente wurden so aufbereitet, dass sie über unsere Plattformen auch der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden können.

Hier ein kurzer Überblick über die vergangenen Aktivitäten:

Exkursionen:

Endlich war es im Frühling 2022 möglich, grenzüberschreitend die geplanten Exkursionen für Ausbildungsteilnehmer, Trainer, Partner und weitere interessierte Personen durchzuführen. Dabei führte eine Exkursion im April für überwiegend ungarische TeilnehmerInnen nach Burgenland, wo Trockensteinmauer-Experte Michael Dobrovits sein Handwerk auf dem Bauernhof der Familie Wolf in Wörterberg vorzeigen und die sportlicheren TeilnehmerInnen auch selbst mit anpacken konnten. Nach einer gemeinsamen Stärkung ging es weiter zum Dorfmuseum Gerersdorf, wo die verschiedenen Bauten erklärt und bereits einige Arbeiten der Ausbildungsteilnehmer aus dem vergangenen Jahr bewundert werden konnten. Zum Abschluss führte die Exkursion in das Kellerviertel Heiligenbrunn, aufgrund der Lehmbauten mit teilweise noch intakten traditionellen Stroh- und Schilfdächern ein gelungenes Ende des informativen Tages.



Eine zweite Exkursion führte ebenfalls im April eine überwiegend aus österreichischen TeilnehmerInnen bestehende Gruppe aus Partnern und Interessenten nach Ungarn in den Landkreis Zala, wo zuerst einer der letzten verbliebenen professionellen Strohbauern besucht wurde, der Stroh in besonderer Qualität ausschließ0ich für die Dachdeckung anbaut. Bei einer weiteren Station im Gőcsej Dormuseum in Zalaegerszeg konnten die TeilnehmerInnen dann auch wieder selbst Hand anlegen und bei der Eindeckung eines Strohdaches helfen. Auch weitere traditionelle Handwerke und die im Rahmen der Trainerausbildungen gewonnen Erkenntnisse und revitalisierten Gebäudeteile wurden vorgezeigt.



Webseite, Verein EUREVITA und Projektbroschüre

Unsere Webseite www.eurevita.eu wurde weiter überarbeitet und steht mit Ende des Projektes in drei Sprachversionen (Ungarisch, Deutsch und Slowenisch), jeder Menge veröffentlichter Informationen, Dokumente und Videos sowie praktischen Funktionen wie der direkten Anmeldung für angebotene Ausbildungen und einer Plattform zur Vernetzung von Interessierten Personen und erfahrenen HandwerkerInnen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die Webseite hat für uns eine große Bedeutung, ist sie doch neben den Facebook- und Youtube-Kanälen eines der Werkzeuge, die wir für die Weiterführung der Ausbildungen und anderer Aktivitäten zur Revitalisierung traditioneller Handwerke aufgebaut haben und auch nach dem Projektende bespielen und benutzen werden. Dem Verein „EUREVITA – Akademie zur Erhaltung traditioneller Handwerke“ sind alle unsere Projektpartner sowie Partner aus anderen Projekten beigetreten, die gemeinsam auch an zukünftigen Aktivitäten arbeiten werden. Ebenfalls erarbeitet wurde ein Konzept, wie der Verein in Zukunft aufgestellt sein sollte, welche Ausbildungen angeboten werden können und welche Formen von Finanzierung infrage kommen werden.

Um die wichtigsten Projektergebnisse übersichtlich präsentieren zu können, wurde zum Projektende eine weitere Broschüre erstellt, die Sie auch im Downloadbereich der Projekthomepage finden.

Pilotausbildungen

Glücklicherweise fanden die Ausbildungen beinahe ausschließlich im Freien statt, so konnte trotz verschiedener COVID-Maßnahmen bereits im Frühling gut geplant und problemlos ausgebildet werden. Weitere 8 Ausbildungen in den ausgewählten Handwerkstechniken konnten im Zeitraum März bis August 2022 durchgeführt werden. Dabei konnten wir unser ursprüngliches Ziel, insgesamt 48 Personen als Teilnehmer zu gewinnen, erreichen und weit übertreffen. Zum Abschluss der Pilotphase hatten insgesamt 113 Personen zumindest eine Ausbildung durchlaufen, manche nahmen sogar an mehreren teil.

Die Ausbildungen fanden in Eisenstadt (Trockensteinmauern), Stübing (Holzäune), in Güssing und Gersersdorf (Lehmtechniken), am Neusiedlersee und in Mönchhof (Schilfdachdeckung) sowie in Szombathely (Holzäune und Strohdachdeckung) statt.

Hier einige Eindrücke, mehr dazu auf unserer [Facebook-Seite](#):



Links oben: Teilnehmer beim Auflegen der Strohbinden im Freilichtmuseum Szombathely

Rechts oben: Schilfernte für unseren Kurs im Februar bei eisigen Temperaturen am Neusiedlersee



Links Mitte: Trainer, Teilnehmer und Museumsdirektor im Dorfmuseum Mönchhof vor der neu erbauten Hirtenhütte

Links unten: Verschiedene Dacharten wurden in der Ausbildung „Schilfdachdeckung“ geübt. Die Teilnehmer, darunter auch Hobby-Handwerker und „Häuslbauer“, konnten unbezahlbare praktische Erfahrungen sammeln.



Traditionelle Holzzäune aus unterschiedlichen Regionen, Epochen und zu verschiedenen Verwendungszwecken lernten die TeilnehmerInnen im Freilichtmuseum Szombathely (oben links) sowie im Freilichtmuseum Stübing (rechts) kennen.

Der Bau unterschiedlicher Lehmöfen war nur eine der Aktivitäten der Ausbildungen „Lehmtechniken im Hausbau“, z.B. an der Landwirtschaftlichen Fachschule Güssing (unten links) und im Dorfmuseum Ensemble Gerersdorf (unten rechts).



Partnertreffen und Abschlusskonferenz

Partner, Experten, Trainer, Handwerker, Teilnehmer, unterstützende Organisationen und weitere Interessenten von beiden Seiten und ist uns ein besonderes Anliegen. Über zu viele Gemeinsamkeiten der Regionen und Menschen wissen viele zu wenig und besonders aktuell müssen wir alle öfter über den eigenen Tellerrand hinweg den Austausch suchen. Unter diesem Motto und um noch mehr voneinander zu lernen wurde auch in den letzten Monaten des Projektes ein weiteres Partnertreffen in Graz und Stübing abgehalten, Museumsbesuch und viele spannende Diskussionen inklusive.



Mit weitaus mehr TeilnehmerInnen ging unsere Abschlusskonferenz unter dem Motto xy am xy über die Bühne: Rund 60 Fachexperten tagten auf der Friedensburg Schläining zu verschiedenen Ansätzen

der Revitalisierung alter Handwerke. Besonderes Hauptaugenmerk lag dabei natürlich auf den Erkenntnissen und Projektaktivitäten der Partner, aber auch externe Experten erzählten von ihrer Arbeitsweise. Viele neue Ideen für weitere Zusammenarbeit wurden dabei geboren, der festliche Rahmen der Friedensburg sorgte für eine angemessene letzte öffentliche Veranstaltung innerhalb des Projektes.



Blieben wir in Kontakt! Informationen über weitere Projekte, Ausbildungen und Veranstaltungen finden Sie auch in Zukunft auf unseren Kanälen:

- Webseite: www.eurevita.eu
- Facebook: <https://www.facebook.com/www.eurevita.eu>
- Youtube: https://www.youtube.com/channel/UCRbYG_XPcLg8-RjCFjK347w/videos

Rückfragen & Kontakt:

Mag. Paul Olync, Projektkoordinator

M +386 30 612 360

E eurevita-pannonia@bfi-burgenland.at